

Am t s = B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Liegnitz.

— No. 18. —

Liegnitz, den 2. Mai 1829.

A u f f o r d e r u n g

zur Unterstützung der durch die großen Weichsel-Durchbrüche
verunglückten Bewohner der Niederungen in Westpreußen.

Aus den öffentlichen Blättern und den Schilderungen in dem bereits von mehreren Seiten her ergangenen Aufruf zur Wohlthätigkeit durch die gebildeten provinziellen Unterstützungs-Vereine ist das furchtbare Unglück schon im Allgemeinen bekannt, welches die großen Weichsel-Durchbrüche bei dem diesjährigen, erst im Laufe dieses Monats erfolgten, in seinen Folgen beispiellos verheerend gewesenen Eisgange in der Provinz Westpreußen, namentlich in den Danziger, Thorner und Marienwerderschen Niederungen, verursacht haben.

Wir halten uns verpflichtet, den stets bewährten Schlesiſchen Wohlthätigkeits-Sinn zum Besten so vieler verunglückten zahlreichen Familien und ganzer Ortschaften hierdurch mit der dringenden Aufforderung vertrauensvoll in Anspruch zu nehmen, so schnell als möglich auch mit ihren Unterstützungen hier nach Kräften gemeinschaftlich zu Hülfe zu eilen.

Wir veranlassen sämtliche Königl. landrätthliche Ämter Unserer Regierungs-Bezirks, die diesfälligen Sammlungen in ihren Kreisen mit gewohntem menschenfreundlichen Eifer zu leiten, die Gelder einstweilen bei den Kreisoffen niederzulegen, und sodann, unter gleichzeitiger Anzeige, wie dies geschehen, an Uns, der hiesigen Königl. Haupt-Instituten-Kasse baldigst zugehen zu lassen. Hierbei ersuchen Wir zugleich diejenigen Ge-

Na

ber, welche ihre Unterstützungs-Beiträge etwa einer oder der andern Gegend oder besondern Orten vorzugsweise zugewendet wünschen, sich bei der Entrichtung hierüber sogleich näher zu erklären, Wir werden sonst annehmen, daß sie Unserm pflichtmäßigen Ermessen die Bestimmung der zu seiner Zeit dem Königl. Ober-Präsidium der Provinz Preußen unmittelbar zu überweisenden verhältnißmäßigen Antheile für die einzelnen verunglückten Gegenden im Allgemeinen überlassen wollen.

Eiegniß, den 27. April 1829.

Königl. Preuß. Regierung.

Verordnungen der Königlichen Regierung zu Eiegniß.

No. 51.

Die Stempelpflichtigkeit der Gesuche um Anstellung oder Beistellung betr.

1. No. 3118. P. und G. 2370.

Wir finden Uns veranlaßt hierdurch in Erinnerung zu bringen, daß Gesuche um Anstellung oder Beförderung, namentlich zu Geistlichen und Schulstellen, jederzeit auf dem gesetzlich vorgeschriebenen Stempelbogen zu 5 Sgr. geschrieben seyn müssen, bei Vermeidung der im §. 23. des Stempelgesetzes vom 7. März 1822 angedrohten Strafe.

Uebrigens müssen in diesen Gesuchen jedesmal resp. angegeben werden:

- 1) Lebens- und Dienstalter des Vitrstellers;
- 2) Datum des erhaltenen Wahlfähigkeitszeugnisses;
- 3) summarischer Betrag der bisherigen Amtseinkünfte nachweislich richtig;
- 4) andere, das Gesuch motivirende, Umstände, nach eines Jeden Ermessen.

Eiegniß, den 9. April 1829.

No. 52.

Fäule und Egelkrankheit bei den Schaaßen.

L. P. 3285.

Da sich in Folge der Mäße des vorigen Sommers in mehreren Schaaßenheerden Spuren der Fäule und Egelkrankheit geäußert haben, so wird auf die in Betreff dieser Krankheiten ergangene Bekanntmachung vom 27. März 1821 (Amtsbl. pro 1821, pag. 91.) aufs neue hingewiesen.

Eiegniß, den 18. April 1829.

No. 53.

Die Revision der Oderschiffen betr.

1. No. 1418. G.

Der Ober-Wasserbau-Inspektor Sorge zu Neusalz wird dato verpflichtet, nach Vorschrift der General-Verfügung vom 28. August 1822 (am 6. September ejusd. a. durch das Amtsblatt publizirt) und deren ibidem am 6. Juni 1827 bekannt gemachten Deklaration vom 6. Mai 1827, in jedem Jahre von Amtswegen eine zweimalige Revision einer jeden Oderschiff-Anstalt unter Zuziehung der Orts-Polizei-Behörde, und zwar einmal im Anfang des Winters und einmal im Sommer vorzunehmen. Bei dieser Gelegenheit wird der genannte Beamte die bei der Revision der Schiffe zuzuziehenden Eigenthümer derselben auf etwaige Mängel aufmerksam machen, und zu deren Abhülfe auffordern.

Den Anordnungen des ic. Sorge haben die Eigenthümer unweigerlich

balb zu genügen, damit das Publikum gegen Schadennehmung möglichst gesichert werde.

Liegnis, den 24. April 1829.

Nach der vorgewiesenen Witterung steht zu vermuthen, daß die Wege überall theils mehr, theils weniger an ihrer guten Verfassung gelitten haben, und daher der Instandsetzung dringend bedürfen. Wir weisen daher die laut Wege-Reglement für die Provinz Schlesien vom 11. Januar 1767 zur Wegeverbesserung gesetzlich verpflichteten Einwohner Unsers Verwaltungs-Bezirks hierdurch an, schon jetzt für den freien und schnellen Abfluß des Wassers von den Wegen thätig zu seyn, die bereits vorhandenen Abzugsgräben aufzuräumen, oder die erforderlichen neu anzulegen, und die Vertiefungen in den Wegen auszufüllen und einzuebnen.

Die Herren Kreis-Landräthe verpflichten Wir, insoweit es nicht für Rechnung des Staats unter Zoll gesetzte Kunststraßen sind, die Wege zu bereisen und nachzusehen, ob und was geschehen ist, oder was noch erforderlich scheint, auch da, wo sie verhindert sind diese Revisionen persönlich vorzunehmen, solche den Post- u. Distrikts-Commissarien aufzutragen, und sind die Abhülfen der entdeckten Mängel an Wegen und Brücken sogleich anzunehmen, jeden Falls aber muß sofort nach beendigter Saatzeit, da, wo es nicht sogleich geschehen konnte, überall eine ausreichende Wegeverbesserung vorgenommen, und die Orts-Polizei-Behörde für die Ausführung verantwortlich gemacht werden, damit sowohl Landstraßen als Kommunikationswege, so wie die oft am meisten vernachlässigten Wege in den Dörfern selbst sich im vor-schriftlichen Zustande befinden.

Wo es nöthig wird, sind die Säumigen durch verfassungsmäßige Zwangsmittel anzuhalten, daß sie ihrer Verpflichtung nachkommen.

Liegnis, den 27. April 1829.

Obgleich, zufolge der Verordnung vom 29. November 1827, die interimistisch angestellten und zur nochmaligen Prüfung in einem Seminario verpflichteten Schullehrer von der Entrichtung des Antrittsgeldes so lange verschont bleiben, bis sie das zweite Examen bestanden haben, so können sie doch auch, so fern sie selbst es wünschen, als freiwillige Mitglieder gegen Entrichtung des Antrittsgeldes den Rezeptionschein erhalten, nur aber unter der Bedingung, daß, wenn sie beim zweiten Examen nicht qualifizirt befunden werden, und der Anstellung verlustig gehen sollten, auch ihr Anrecht auf die Unterstützungs-Anstalt aufhören müsse.

Dagegen ist unter derselben Bedingung jeder solcher interimistisch angestellter Schullehrer, sobald er heirathet, auch zur Entrichtung des Antrittsgeldes verpflichtet. Liegnis, den 30. April 1829.

No. 54.

Aufforderung zu Wegeverbesserungen.

I. G. 1431.

No. 55.

Die Aufnahme der interimistisch angestellten Schullehrer bei der evangelischen Schullehrer-Wittwen- und Waisens-Anstalt betr.

I. C. 2189.

No. 56.

Nach der Straßens
Anordnungen des
Chaussee-Zoll-Tar-
rifs vom 28. April
vorigen Jahres über
das Schleppen des
Holzes auf Chaus-
seen und andern Wegen.

J. G. 1812.

Mittelsst hohen Ministerial-Rescripts vom 24. März 1829 ist festgesetzt worden:

daß der §. 8. der Strafbestimmungen des Chaussee-Zoll-Tarifs vom 28. April 1828, nach welchem das Schleppen des Holzes auf den Chausseen untersagt ist, in eben dem Maaße auch für alle unchaussirten Straßen gelten soll, vergestalt, daß nunmehr auch auf den letzteren dieses Schleppen bei Vermeidung einer Strafe von 1 Rthlr. verboten ist.

Wir setzen das Publikum hiervon, und daß also Holzstämme auf Landstraßen nicht anders, als vermittelt zweier Achsen, oder bei Schneebahnen, mittels zweier Schlitten transportirt werden dürfen, in Kenntniß, und fordern die Landräthe, Polizei-Behörden und Baubeamten auf, dahin streng zu sehen, daß dieser hohen Verordnung nachgekommen werde.

Breslau, den 14. April 1829.

Verordnungen des Königl. Provinzial-Steuer-Directorats von Schlesien.

Verdingung von
Baulichkeiten in
Hirschberg.

Das dem Kaufmann August Ludwig Schmidt in Hirschberg bisher gehörige, in der Langgasse sub No. 17. und 152. daselbst belegene Haus, soll zur Unterbringung des Königl. vereinigten Steuer-Amtes, so wie zu Beamten-Wohnungen, noch im Laufe dieses Sommers eingerichtet werden.

Zur Verdingung der dazu erforderlichen Baulichkeiten an den Mindestfordernden habe ich einen Termin

auf Montag den 4. May d. J. Vormittags um 9 Uhr, in jenem Hause selbst angesetzt,

und lade Bierungslustige ein, sich dazu vor dem Commissario dem Steuer-Rath Staube, einzufinden.

Die Lizitations-Bedingungen werden im Termine vorgelegt werden, liegen aber jetzt schon beim Steuer-Amte in Hirschberg zur Einsicht aus.

Ich bemerke daraus, daß nur approbirte Werkmeister von anerkannter Solidität oder solche Individuen zur Bau Uebernahme verstattet werden können, welche den Bau durch einen Werkmeister gedachter Art ausführen lassen wollen. Außerdem ist eine Caution von 250 Rthlr. zu bestellen.

Breslau, den 16. April 1829.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer Director.
v. Bigeleben.

Verordnungen des Königl. Ober-Landes-Gerichts zu Glogau.

Befcheinigungen
über vorgekommene
Besitzveränderungen

Es ist zur Controllirung der in den Domainen-Rechnungen zur Vereinigung kommenden Laudemialfälle für nothwendig erachtet worden, daß

die Justizämter und andere Untergerichte von allen zu ihrer Kenntniß kommen, von Laudemialpflichtigen, den Besitzveränderungen von Laudemialpflichtigen Erbzins, und Erbpacht, Grundstücken der Königl. Regierung sofort Nachricht geben, und am Schlusse des Rechnungsjahres ein Attest darüber ausstellen, daß in dem betreffenden Jahre nicht mehr Fälle vorgekommen sind, bei denen eine Laudemialzahlung stattgefunden, als in der von dem Domainen, Amte dem Gerichte zuzustellen, den Nachweisung der aufgetommenen Laudemial-Gelder aufgeführt sind.

Sämmtliche Untergerichte des Departements werden in Folge des Justiz-Ministerial-Rescripts vom 16. v. M. hiermit angewiesen, sich nach dieser Vorschrift genau zu achten.

Ologau, den 22. April 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Nieder-Schlesien und der Lausitz.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Das zum Domainen, Amte Kröben gehörige, bei der Stadt Kröben, im Veräußerung des Brauhauses zu Kröben, Kreis belegene Brauhaus, mit der Befugniß zum Betriebe der Brau- und Brennerei nebst Malzmühle, und die umliegenden ansehnlichen Grundstücke:

8 Morgen 47 Ruthen Gärten,

2 „ 165 „

Gewässer und Gräben,

sollen in dem auf den 10. Juny d. J. auf dem Rathhause der Stadt Kröben abzuhaltenden Termin meistbietend veräußert und gleich nach dem unserer Seits zu ertheilenden Zuschlag dem Meistbietenden übergeben werden. Die Veräußerungs-Bedingungen werden 14 Tage vor Eintritt des Lizitations-Termins bei dem Domainen, Amte Kröben zu Chumiezek, und bei dem Magistrat zu Kröben zur Einsicht bereit liegen. Vorläufig wird hier bemerkt, daß unter Vorbehalt der höheren Genehmigung, das durch die Lizitation zu steigende Kaufgeld auf 1000 Rthlr. festgesetzt ist, und daß der Erwerber außerdem einen jährlichen, keiner Erhöhung unterworfenen Zins von 24 Rthlr. übernehmen muß.

Die Lizitanten müssen sich im Termin über ihre Befähigung ausweisen und zur Sicherstellung ihrer Gebote, eine Kaution von 300 Rthlr. baar, oder in Staats-Papieren oder einländischen Pfandbriefen deponiren.

Posen, den 2. April 1829.

Königliche Preuß. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Der bisherige Schul-Adjutant Happe in Neussendorf wurde zum Schul-lehrer in Hartmannsdorf, Landeshutschen Kreises, befördert.

Der Schullehrer Goldammer ist von Sercha nach Hochkirch, Görlich'schen Kreises, versetzt worden.

Bermischte Nachrichten und Aufsätze.

Auszeichnungen.

Des Königs Majestät haben geruht dem Bankier und Gutsbesitzer Wilhelm Christian Bennecke, unter dem Namen:

„Bennecke von Gröbzigberg“

den Adel zu ertheilen.

Des Königs Majestät haben dem Erb- und Gerichts-Schulzen Gottlieb Hilbert zu Süssenbach, im Kreise Löwenberg, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse allergnädigst zu ertheilen geruht.

(Hierbei ein öffentlicher Anzeiger No. 18.)

Öeffentlicher Anzeiger

als Beilage zu No. 18.

des

Amts-Blatts der Königl. Regierung zu Liegnitz.

No. 18.

Liegnitz, den 2. Mai 1829.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Verkauf der Meyerschen Grundstücke zu Grünberg.

Die der Scharfrichter-Wittwe Josephe Meyer geborne Hbbling, gehörigen Grundstücke:

1) die Scharfrichterei No. 458. im 4ten Viertel nebst Garten und Acker, ohne die Gerechtigkeit, taxirt 582 Rthlr. 3 Sgr. 4 Pf., indem die Gerechtigkeit nach den Angaben der Besizerin, zufolge 23jähriger Fractions- Ertrags- Berechnung, einen Kapital- Werth von 2840 Rthlr. noch haben soll;

2) der Weingarten No. 1987. in Cyberine, taxirt 26 Rthlr. 19 Sgr. 6 Pf.

sollen im Wege der nothwendigen Subhastation in termino den 28. März, den 30. May und den 1. August c. a., wovon der letzte peremptorisch ist, jedesmal Vormittags um 11 Uhr auf dem Land- und Stadt-Gericht hieselbst an den Meistbietenden verkauft werden, wozu sich besitz- und zahlungsfähige Käufer einzufinden, und nach erfolgter Erklärung der Interessen, in den Zuschlag, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme veranlassen, solchen sogleich zu erwarten haben.

Grünberg, den 13. December 1828.

Kdnigl. Preuss. Land- und Stadt-Gericht.

Vorladung der Kaufmann Falkengreen, geb. von Briesen zu Danzig.

Von dem unterzeichneten Kdnigl. Land- und Stadt-Gerichte werden die Auguste Helene Mariane verehelichte Kaufmann Carl Friederich Falkengreen, uneheliche Tochter der Briesen von Briesen, auch Frau von Sonntag genannt, geboren zu Jauer am 22. Mai 1791, welche im Oktober-Monate 1813 sich auf demselben Boote befunden haben soll, mit welchem ihr genannter Ehemann hier, um sich aus der damals belagerten Festung nach der Mehrung zu begeben, in die See gegangen und mit mehreren andern Personen verunglückt ist, und die seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben hat, so wie alle diejenigen, welche bei ihrer etw. nigen Tode besonders nach den hiesigen Statutargesetzen, ihre Erben seyn möchten, hiermit aufgefordert, innerhalb 9 Monaten und spätestens in dem vor dem hgn. Justizrath Suchland an hiesiger Gerichtsstelle auf

den 11. November 1829,

Vormittags 9 Uhr angesetzten Präjudicial-Termine sich entweder persönlich oder durch einen mit vollständiger Information versehenen Bevollmächtigten, wozu ihnen die hiesigen Herren Justiz-Commissarien Eckerle, Grobde, Martens und Matthias in Vorschlag gebracht werden, zu melden, und von ihrem Leben und Aufenthalte Nachricht zu geben, und es haben diesel-

ben im Falle ihres Ausbleibens zu gewärtigen, daß die verehelichte Falkengreen für todt erklärt, ihre ewanigen unbekannten Erben mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß, der etwa in 15,000 Rthln. besteht, präkludirt, und dieser Nachlaß der hiesigen Stadt-Kämmerey als herrenloses Gut zum Eigenthum zugesprochen werden wird.

Danzig, den 29. December 1828.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

B e k a n n t m a c h u n g.

Es. Majestät der König haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß diejenigen, welche bei der im Jahre 1822. geschehenen Verabung des Depositi des Königl. Gerichts zu Gräffau Verlust erlitten haben, rücksichtlich des Kapitals aus einem öffentlichen Fond entschädigt werden. Es werden demnach alle diejenigen unbekannten Interessenten aus den, von dem ehemaligen Königl. Gericht zu Gräffau an uns übergegangenen Ortschaften, Quoltsdorf, Hohenhelmsdorf, Klein-Waltersdorf und Wiesau hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche bei uns mündlich oder schriftlich, spätestens aber in dem hierzu anberaumten Termine auf den 12. Mai 1829. Vormittags 10 Uhr

anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie mit allen ihren Ansprüchen an das Depositum werden präkludirt, und an diejenige Person gewiesen werden, mit welcher sie contrahirt haben.

Bolkshayn, 4. März 1829.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Bücher-Verkauf:-Anzeige.

Es soll die Res-Bibliothek zur Concurs-Masse des ehemaligen hiesigen Negocianten Louis Pinski im Ganzen, desgleichen die sonstigen zum Lager desselben gehörigen Bücher, in termino den 4. Mai c. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr auctionis modo in unserm Geschäftsz-Lokale öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Indem wir Kaufsüchtige hierzu einladen, bemerken wir zugleich, daß gedruckte Catalogs in unserer Registratur zu erhalten sind.

Köwenberg, den 27. März 1829.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die Hypothekentabellen nachbenannter von mir intermiffisch verwalteter Gerichtsamts-Quoltsdorf, Spree, Hähnichen, Steinblsa, Neureba, Ischernake und Jedlig liegen in hiesiger Gerichtsamts-Registratur von heute ab zur Einsicht vor, und sollen nach 2 Monaten, so die von Rothenburg, Gehege, Zormersdorf und Noes, desgleichen Daubitz, Neuhammer und Walddorf, die vom 15. Juni c. ab zur Einsicht hieselbst vorliegen, nach 4 Monaten auf Rücksicht späterer Erinnerungen in die anzulegenden Hypothekentafeln eingetragen werden.

Rothenburg in der Oberlausitz, am 20. April 1829.

v. Müller.

Aecker- und Wiesen-Verpachtung.

Auf Antrag des Abnial. Fiskus sollen die an den Kretschmer Gottfried Hein zu Mordorf verkauften Arnsdorfer Aecker, von 24 Morgen 161 Ruthen und Wiesenfläche von 10 Morgen 134 Ruthen, in termino den 18. Mai a. c. Vormittags um 9 Uhr vor dem Deputato Herrn Justiz-Rath Sucker im hiesigen Königl. Land- und Stadt-Gerichts-Gebäude öffentlich meistbietend verpachtet werden, daher zahlungsfähige Pachtlustige hierzu eingeladen werden. Reginz, den 18. April 1829.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Verkauf der sub No. 57. belegenen Häuslerstelle zu Nieder-Siegersdorf.

Zum öffentlichen Verkauf der in Nieder-Siegersdorf, Schwerdtfegerschen Antheils, sub No. 57. des Hypothekenbuchs belegene, ortsgerechtlich auf 32 Rthlr. 15 Sgr. taxirten, den Erben der Anna Dorothea Haby geborne Münsterberg gehörige Häuslerstelle, wird ein Termin auf den

12. Juni Vormittags 10 Uhr

im herrschaftlichen Schlosse zu Nieder-Siegersdorf angesetzt, zu welchem Kauf- und zahlungsfähige Käufer hierdurch vorgeladen werden.

Freystadt, den 16. April 1829.

Das Gerichts-Amt von Nieder-Siegersdorf, Schwerdtfegerschen Antheils.

Verkauf der Friedrichschen Mühle zu Penzig.

Das zum Nachlasse des verstorbenen Mühlenbesizers Karl Friedrich Friedrich zu Penzig gehörende, daselbst sub No. 87. gelegene, und auf 15,954 Rthlr. 5 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Mühlengrundstück nebst Zubehör, soll auf den Antrag der Erben und Gläubiger nochmals feilgeboten werden, und es ist hierzu ein Bietungstermin auf

den 3. Juni 1829. Vormittags um 11 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Richter anberaumt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher aufgefordert, in diesem Termine an Landgerichtsstelle sich in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte einzufinden, ihr Gebot abzugeben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn nicht geschliche Umstände eine Ausnahme gestatten, erfolgen wird.

Öbrlitz, den 14. April 1829.

Rdnigl. Preuß. Landgericht.

Verkauf des Bauerguts No. 19. zu Nieder-Würgsdorf.

Das sub No. 19. zu Nieder-Würgsdorf, Vollenhamschen Kreises, belegene, ortsgerechtlich auf 4179 Rthlr. 26 Sgr. 8 Pf. gewürdigte Bauergut mit 199 Schf. Ausfaat Acker und bedentenden Wiesenwachs, soll erbttheilungshalber meistbietend veräußert werden. Hierzu hat das unterzeichnete Gerichts-Amt einen Termin auf

den 3. Juni 1829. Vormittags um 10 Uhr

auf dem herrschaftlichen Schlosse in Nieder-Würgsdorf anberaumt, und ladet besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch ein.

Striezan, den 23. März 1829.

Das Gerichts-Amt von Würgshaldendorf.

F a g d = V e r p a c h t u n g.

Höherer Anordnung zufolge, sollen die Rdniglichen Jagden zu Langheinerdorf, Siegel, Gurkau, Gustusfel, Öbrlitz und Grabitz, von resp. Johanni und Bartolomaj a. c. auf resp. 6 oder 12 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Es wird hierzu ein Licitations-Termin auf den 11. Mai a. c. Vormittags um 9 Uhr im Gasthof zum Deutschen Hause in Glogau angesetzt, wozu Pachtliebhaber hiermit eingeladen werden. Die Pachtbedingungen können, außer im Termin, vor demselben in der hiesigen Obersförsterei täglich zu schriftlicher Zeit eingesehen werden.

Tschieser, den 8. April 1829.

Der Rdnigliche Obersförster gez. Engellen.

Berlörner Reisepaß nebst Gewerbeschein.

Der Drehorgelspieler Johann Gottlieb Neerich von hier, hat am 11. d. M. zu Ober-Weßdorf seinen auf ein Jahr gültigen Reisepaß, d. d. Haynau 30. Januar 1829.,

nebst Gewerbeschein verloren, was zur Vermeidung des Mißbrauchs hiernüt bekannt gemacht wird.
Haynau, den 22. April 1829.

Der Magistrat.

Schaaß = Verkauf.

Aus der Stammschäferei des Amtes Prillwitz bei Piritz in Pommern sollen am 15. May dieses Jahres Vormittags um 10 Uhr, 150 Stück Vöcke verschiedener Klassen, 370 Stück Mutter- und Zeischaaße und 300 Stück Zuchthammel an den Meißbietenden verkauft werden. Die Abnahme des Viehes muß am 13. July gegen baare Zahlung in fliegendem Courant erfolgen. Sämmtliches Vieh ist vollkommen gesund und frei von allen erblichen Krankheiten, die Vöcke nach Klassen sortirt und nummerirt, von vorzüglicher Feinheit. Vom 21. d. M. steht es zur Ansicht in der Wölle bereit.

Prillwitz, den 12. April 1829.

Seine Königl. Hoheit des Prinzen August von Preußen Rentamt.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Verpachtung des städtischen Communal-Brauarbar zu Freystadt.

Nachdem die Eöbliche Brau-Commune hieselbst beschlossen hat, ihren städtischen Brauarbar, wozu 10 Ausschrootdörfer gehören, wiederum auf 6 Jahre vom 1. Juli c. ab, an den Meißbietenden zu verpachten, und hierzu terminus licitationis auf den 18. Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr zu Rathhause angesetzt worden ist, so werden kautionsfähige Pachtlustige mit dem Beifügen dazu eingeladen, daß die Pachtbedingungen zu jeder Zeit vor dem Termine bei dem Wohlöbl. Magistrat und uns eingesehen werden können.

Freystadt, den 7. April 1829.

Die neue städtische Brau-Deputation.

Verpachtung des Brau- und Branntwein-Urbars zu Pombfen.

Zur anderweiten Verpachtung des Brau- und Branntwein-Urbars zu Pombfen, Sauerischen Kreises, von Johanni ab, ist ein Termin auf

den 20. Mai c. Vormittag um 10 Uhr im Dominial-Wirthschafts-Amte angesetzt, wo zu schriftlicher Zeit auch vor dem Termine die Bedingungen einzusehen sind, und werden kautionsfähige und tüchtige Brauer hierzu eingeladen.

Rind-, Schwarz- und Federvieh-Verpachtung zu Pöselwitz.

Es soll jeztige Johanni a. c. das Rind-, Schwarz- und Federvieh bei dem Dominio Pöselwitz, Liegnitzer Kreises, verpachtet werden.

Die nähern Bedingungen sind bei dem Wirthschafts-Amte zu erfahren, weshalb Pachtlustige und kautionsfähige sich an dasselbe zu verwenden haben.

Verkauf = Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich wegen meines hohen Alters entschlossen habe: das mir erb- und eigenthümlich zugehörige, ehemalige hiesige Jesuiten-Seminarium nebst Zubehör, als ein großer Hof, vier Holzställe, eine Wagenremise, ein Gartenhaus für den Gärtner und ein großer Lust- und Küchengarten, aus freier Hand zu verkaufen. Dieses ansehnliche Gebäude ist 216 Fuß lang, 56 Fuß tief, und 3 Etagen hoch, und enthält:

- a) die untere Etage bei dem Eingange der Hauptpforte rechter Hand: das Malztenne, das Brauhaus, zwei Stuben und eine Stubenkammer für den Brauer, drei große Keller;

linker Hand bei der Hauptpforte und dem Hause für aber, ein sehr großes Gewölbe und noch zwei Stuben;

b) die zweite Etage: zehn Stuben, worunter eine große Tanzstube und noch ein großer Gesellschaftssaal, worinnen sich jetzt die Ressource befindet, und

c) die dritte Etage: 7 Zimmer, unter denen zwei für den Brauer zum Malz aufbewahren, und noch ein großer Saal, in dem jetzt das Theater sich befindet.

Ich ersuche daher diejenigen resp. Personen, welche Lust und Vermögen haben, dieses Grundstück käuflich an sich zu bringen, binnen dato und drei Monaten mir in dem gedachten Seminar die Ehre ihres Besuchs zu erweisen, welcher ihnen nicht reuen wird alles in Augenchein zu nehmen, und mit mir selbst, ohne Einmischung einer dritten Person, wegen des diesfälligen Kaufgeldes und dessen Bezahlung, in Unterhandlung zu treten.

Sagan, den 28. April 1829.

Kleinert, Maurermeister.

Gasthof = Verpachtung.

Zur Verpachtung des in Carolath neu massiv erbauten, in der Nähe des Schloßgartens gelegenen Gasthofes, in welchem sich 12 Zimmer und 2 Säle befinden, soll mit der im herrschaftlichen Weinberge gelegenen Kaealbahn mit oder ohne Landwirthschaft, in termino den 14. Mai d. J. Vormittags um 10 Uhr hieselbst

auf drei hintereinander folgende Jahre verpachtet werden. Kautionsfähige Pachtlustige haben sich gedachten Tages einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Pacht-Bedingungen sind in Glogau beim Ober Landes-Gerichts Rath Herrn Michaelis, und in der Neuen Güntherschen Buchhandlung, in Carolath aber im Wirthschafts-Amte einzusehen.

Carolath, den 17. April 1829.

Fürstlich Wirthschafts-Amte Carolath.

Jagd = Verpachtung.

Die Jagden der in landschaftlicher Sequestration sich befindenden Güter Ober-Gläsersdorf und Ubbich, sollen den 25. May an den Meist- und Bestbietenden auf ein Jahr vom 1. September an, verpachtet werden. Der Zuschlag erfolgt jedoch nach der vorbehaltenen Auswahl des Pächter. Die Gebote werden bei hiesigem Wirthschafts-Amte abgegeben.

Ober-Gläsersdorf, den 22. April 1829.

Gambke, Sequester.

Brennerei = Verpachtung.

Die von dem Branntweinbrenner Johann Glader, seit 10 Jahren in Pacht besessene Brennerei, wird term. Johannis a. c. pachlos. Pachtlustige und Kautionsfähige Branntweinbrenner können zur anderweitigen Verpachtung auf drei nach einander folgenden Jahre, die Bedingungen bei unterzeichnetem Dominium zu jeder schicklichen Zeit einsehn, und den Pachtabschluß gewärtigen.

Lichtenwaldbau, den 31. März 1829.

Jäntsck.

Machener Feuer-Versicherungsgesellschaft.

In Gemäßheit des §. 29. der Statuten dieser Gesellschaft mache ich hiermit bekannt, daß die Direction in den allgemeinen Versicherungs-Bedingungen einige, durch ihre bisherige Erfahrungen als nöthig sich erwiesene, Abänderungen gemacht hat. Durch diese Abänderungen sind die gegenseitigen Rechte und Verpflichtungen bestimmter festgestellt worden, als in den frühern Bedingungen.

Die abgeänderten Bedingungen sind nicht allein bei dem unterzeichneten Haupt-Agen-

ten, sondern auch bei den Agenten Herrn B. G. Hoffmann in Jauer, Herrn A. G. Thierbesius in Goldberg, Herrn C. F. Lorenz in Hirschberg und Herrn F. A. Schreiber in Bunzlau einzusehen.

Liegnitz, am 25. April 1829.

F. W. Schubert.

Brennerei = Verpachtung.

Das Dominium Leuthach, Glogaueschen Kreises, beabsichtigt seine ihm daselbst gehörige, an der Straße von Glogau nach Bunzlau gelegene Brennerei nebst Zubehör von J. ab, in Zeit- oder auch in Erbpacht auszuthun.

Schaafvieh = Verkauf.

Auf dem Dominio Leopoldshain bei Görlitz, stehen 100 Stück ganz gesunde Zucht taugliche veredelte Mutterschaafe, größtentheils 2 und 3 Jahr alt, zum Verkauf, wofür man sich Kauflustige bei dem Wirthschafts-Amte daselbst melden.

Schaafvieh = Verkauf.

Auf denen Gräflich von Hardenbergschen Gütern zu Pöhltschilbern bei Wardwitz, stehen 250 Stück Mutter-Schaafe, so wie Stähre, desgleichen circa 150 Stück Schöpfe zum Verkauf, sämmtliches Vieh ist vollkommen gesund, zeichnet sich durch vorzügliche Feinheit und Ausgeglichenheit der Wolle aus. Die Heerde ist zu bekannt, als daß einer Lobpreisung bedürfte. Käufer zu diesen Schaaften werden ersucht in portofreien Briefen sich zu wenden an den Amtmann Heyer zu Ransau bei Steinau a. d. D.

Das Universal-Wanzen-Vertilgungs-Mittel,

wodurch dieselben sammt der Brut für immer vertilgt werden, ist nebst Gebrauchs-Anweisung die Flasche à 7½ Sgr., in den Niederlagen der Herren A. Waldow in Liegnitz, C. Grünmann und F. F. Breiter in Breslau, G. Scholz in Hirschberg, G. V. Hoffmann in Jauer, W. Herrgesell in Löwenberg und Tschierschky in Hainau zu erhalten.

A. F. Engel.

Literarische Anzeige.

Herabgesetzter Preis.

Durch einen größern Ankauf, sind wir in den Stand gesetzt, Weigert's übersichtliche und ausführliche Darstellung aller in Preuß. Gesetzsammlung für die Preuß. Staaten, Jahrg. 1817. bis 1819. incl. enthaltenen Gesetze, in so weit dieselben noch Geseßkraft haben; (2te Aufl. in gr. 4to.)

à 1 Rthlr. abzulassen. Wir ersuchen die Herren Justiz-Beamten, die von diesem sehr nützlichen Werke Gebrauch machen wollen, um baldige Aufgabe Ihrer Bestellungen durch Buchhandlung des Herrn Leonhardt in Liegnitz, da nach Verbrauch unserer Vorräthe der höhere Preis wieder eintritt.

Joh. Fried. Korn d. ält. Buchhandlung in Breslau am großen Ring No. 10.